



Pariserin. Um 1785.

Nach einem Stiche von Watteau d. J.

Blätter für Kostümkunde. Neue Folge. 236. Blatt.

Es war im Jahre 1785, als Mademoiselle Contat in der ersten Aufführung der Hochzeit des Figaro in Paris als Suzanne einen so durchschlagenden Erfolg hatte, daß ihr an jenem Abende getragenes Kostüm sofort als Deshabillé d. h. als Straßen-Kostüm, im Gegenjake zur Gesellschafts- und Hof-Toilette Mode wurde. Das weibliche Kostüm hatte ohnehin unter den Säunen der Königin Marie Antoinette wesentliche Veränderungen erfahren. Die Spielereien der unglücklichen Fürstin in Trianon hatten den Reifrock, den Panier beseitigt, man polsterte dafür die Hüften, trug den Poftiche, genau die Tournüre unserer Tage, durchaus um nichts häßlicher und sinnloser wie diese, und affectirte eine Einfachheit in jenen Schärfertrachten, deren Charakteristisches der Mangel jeder Einfachheit war. Die Königin hatte gewisser Umstände halber die Haare verloren und trug daher niedrige Locken-Frisur, mit einem Chignon im Nacken. Unsere Pariserinnen sind bereits mit der Strömung, welche in dieser

Zeit das Kostüm beherrschte, aus den Nummern 185, 191 und 192 unserer Blätter für Kostümkunde bekannt. Dieser Richtung gehörte natürlich auch jenes Suzanne-Kostüm der Mademoiselle Contat an, und der jüngere Watteau giebt uns in dem hier reproducirten Bilde diese neue Modetracht. Das Wesentlichste ist die juste (justaucorps) à la Suzanne, eigentlich ein caraco von blauem Seidenstoffe mit doppeltem Faltenchoffe. Der Hals ist in kleidsamer Weise entblößt, das häßliche, von den Engländerinnen entlehnte Fichu mentour, welches sehr viel zur juste Suzanne getragen wurde, vermischen wir gern. Der faltige Rock ist von lichtblauem Stoffe und mit einem Falbalas von weißem Musselin garnirt; von demselben ist auch die Schürze, die zum Suzanne-Kostüm untrennbar gehört. Die Haartucht entspricht derjenigen, welche Marie Antoinette trug und à l'enfant genannt wurde. Der Hut à la Derozier hat die bekannten übertriebenen Dimensionen der damaligen Mode. A. v. D.

Fortsetzung des Textes auf der nächsten Seite.

Anzeigen.

falls solche nicht als für die Illustrierte Frauen-Zeitung ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden zu dem Preise von 1 Mark für die einpaltige Ronpareille-Seite oder deren Raum Aufnahme, soweit der dafür bestimmte Platz reicht. Annahme der Anzeigen in allen Annoncen-Bureaux, sowie in den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W., Potsdamer Straße 38 und zu Wien I., Dronngasse 3. Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugefandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Friedrich Spielhagens
Ausgewählte Romane
in ca. 60 Lieferungen à 30 Pf.
Verlag von L. Staackmann, Leipzig.

Braut-Ausstattungs-Magazin

der
k. k. u. k. Hof-Leinen-, Wäsche- u. Bettwaaren-Fabrik
Julius Henel vorm. C. Fuchs,
Breslau, am Rathhause 26,

gegründet 1780.

prämiert mit der preuss. Staatsmedaille und verschied. anderen Auszeichnungen
empfiehlt sein Lager selbstgefertigter

Leib-, Tisch-, Bett- und Küchen-Wäsche

nach den neuesten in- und ausländischen Modellen.

Wir verwenden zu der Herstellung unserer Fabrikate selbst bei den billigeren Qualitäten nur die edelsten Stoffe und garantiren für exactes Passen und sauberste Nähterei.

Monogram-Stickerei nach den Entwürfen unserer Zeichner.

Fein-Wäscherei und Bleicherei.

Unsere Ateliers sind durch den dauernden Export dieser Artikel bekannt mit sämtlichen Eigenthümlichkeiten der ausländischen und überseeischen Anforderungen und genügt es bei Bestellungen anzugeben, für welches Land die Ausstattung sein soll, um die entsprechenden Anschläge und Ausführungen sachgemäss und ortsüblich herzustellen.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass es unmöglich ist, eine Ausstattung im Hause so billig, correct und elegant herzustellen, wie unsere mit allen Vortheilen des Grossbetriebes arbeitenden Ateliers.

Gummi-Knetarbeit.

Vollständige Einrichtung dazu M. 10.—
Knetmasse M. 8 p. Kilo in 1/2, 1/4 Kilo. Franto für M. 1.50 feine fertige Knetarbeit, 1 Stück Knetmasse u. Anleitung. Wiederverkäufer gel. Lager aller Materialen, Terracotten, Porzellan. Auswahlsendungen der letzteren überallhin.
A. Eplinius, Hamburg, Rathausstr. 8.

Zu Brautkleidern!

Atlas, Merveilleux, Damast, Moirés in Weiss u. Crème. Schwarze u. farbige Seidenstoffe jeder Art. Seiden-Plüsch.

Billiger als in jedem Laden!

Muster mit Angabe des Gewüschten frei.
Leopold Brasch, Seidenwaaren-fabrik,
Berlin C, Stralauerstr. 44.

im Stände
alldeutsche
geputzte Lederarbeiten als
schöne Geburts-
tags- u. Gelegenheits-
geschenke herzustellen.
Werkzeugkästen mit An-
leitung und Vorlagen hierzu.
Preis M. 6, M. 10, M. 15, M. 40.
Neueste u. solideste Holz- u. Leder-
Kistbrennapparate für Industrie-
u. Haushalten. Preis M. 20, M. 25 u. M. 30.

Gustav Fritzsche, Leipzig,

Königl. Hoflieferant.

Illustr. Prospekte u. Preisverz. franko u. grat.

Bewährtestes Mittel gegen **Kopfschmerzen, Migräne, Neuralgische Schmerzen, Rheumatismen, Keuchhusten u. A.**

(Dosis für Erwachsene 1—2 Gramm.)

ist **Dr. Knorr's Antipyrin**

zu haben in allen Apotheken; man verlange ausdrücklich „Dr. Knorr's Antipyrin.“ Jede Original-Büchse trägt den Namenszug des Erfinders „Dr. Knorr“ in rothem Druck.

Berfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Gächte, rein gefärbte Seide fräufelt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht fräufelt, sondern krümmt. Zerbrückt man die Asche der echten Seide, so zerkrümmt sie, die der verfälschten nicht.

Muster von meinen echten Seidenstoffen stehen Jedermann zu Diensten, und liefere ich einzelne Roben und ganze Stücke zollfrei in's Haus, ohne Zollberechnung.

Ein Brief nach der Schweiz kostet 20 Pf. Porto.

Bürid).

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt,
Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

**„Monopol-“
Seide**

Auszug der Analyse
des Hrn. Dr. C. Bischoff, vereid. Chem. d. Kgl. Gerichte in Berlin

Qual.	Breite	Gewicht von 1 qdm.	Feuchtigkeit	Asche	Wasserlösliche Stoffe
7	52 cm.	1.013 gr.	8.10 %	1.53 %	3.405 %
11	60 "	1.388 "	8.10 %	1.52 %	2.630 %
12	60 "	1.443 "	7.90 %	1.26 %	2.140 %

Aus der Gesamtheit der Analysen folgt: Daß die mir vorgelegte Henneberg'sche „Monopol-Seide“ frei ist von jeder mineralischen Verunreinigung, mikroskopisch sich als ein völlig reines, gleichmäßiges Seidengewebe zeigt und den besten Fabrikaten zuzurechnen ist, welche in schwarzen Seidenstoffen producirt werden.

Berlin, den 4. Sept. 1886.

sig. Dr. C. Bischoff,
gerichtlicher Chemiker zu Berlin.

G. Henneberg's
Seidenstoff-Fabrik-Dépôt
Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant
Zürich.

Nur direkt und nur echt, wenn auf der Kante eines jeden mètre eingedruckt ist: **G. HENNEBERG'S „MONOPOL“.** Muster umgehend.

Die Mode

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Eine eigenthümliche Verwendung finden neuerdings die japanischen Lampenschirme aus fein gefalteten, farbigen Seidenpapier als Umhüllung irdener Blumentöpfe; man muß gestehen, daß eine als Geschenk überreichte Pflanze durch die schmucke Umhüllung bedeutend gewinnt, namentlich wenn diese von maigrüner Farbe und mit gleichem Seidenbänder umschlungen ist. Auch als sackartige Bonbonnière, als Hülle für ein Österei oder Manschette eines Blumenstraußes bedient man sich dieser Lampenschirme.

— So viel Hübsches und Originelles gerade die diesjährigen Sonnenschirme auch bieten, ebenso viel barocke Mißbildungen einer neuerungsflüchtigen Fabrikanten-Phantasie treffen wir unter den ersten Probefendungen. Zunächst hat jedenfalls eins dieser sogenannten Schutzdächer, — Strahlenfächer sollte man sie lieber nennen, — seinen Beruf verfehlt, es sei denn, derselbe gipfelte darin, einer unserer humoristischen Zeitschriften dankbaren Stoff zu einer Satire zu liefern. Denn wer würde wohl seinen Teint in glühender Hitze einem Schirm anvertrauen, dessen oberer Theil offen und also der Sonne und dem Licht zugänglich ist, mag er in Farbe und Ausstattung auch noch so zierlich sein? Gleich ungenügenden Schutz gewährt ein nur mit Spitzenstoff bekleideter Entoutcas, während ein mit quergebalktem Rattan bezogener Schirm schon besser seinem Zwecke entspricht, dagegen durch die eigenthümlich gebogene Form den Eindruck des Gefuchtes macht. Und gefucht erscheint ebenso eine zwölftheilige, spitzstrahlige Sternform, so zierlich sich auch das Arrangement schmaler, olivgrüner Spitzen-Volants auf der gelbweißen Seide des Daches ausnimmt. Doch wir plaudern so viel von Schirmen, wie sie nicht sein sollten, daß unsere Leserinnen ungeduldig fragen werden, ja was sollen wir denn wählen? O keine Sorge, es giebt eine Hülle entzückend eleganter wie einfacher Schirme, mit und ohne Spitzenbehang oder Tüllschleier, welcher nicht selten in Falten gereiht und mit „smock“ verziert ist. Blumenblätter, Rosen oder Mohn, auch Laubwerk bilden ringsum einen Franzenabschluß, welcher bei anderen Schirmen, wiederum äußerst wirkungsvoll, durch Federbüschen



erleht wird. Charakteristisch sind die ganz flach gespannten Formen. Den vielfach zur Anwendung kommenden Tüll- und Spitzen-Arrangements genügt Marcelline-Seide als Unterstoff. Selbstredend herrscht auch hier die diesjährige Modelfarbe, das Grün, in allen Nuancen und Schattierungen, vor. Neben dunkel gebeizten, mit Metall beschlagenen Stöcken erfreuen sich besonderer Bevorzugung die Naturstöcke, welche ihrerseits, neben dem Schleifschmucke der Vorjahre, auch wieder mit kräftigen Schnur-Quasten verziert werden. J. J.

— Zwischen den für die Sommer-Saison bestimmten Seidenstoffen begegnet uns eine neue Farbe, „Punischflamme“ genannt, welche dem zwischen Blau, Violet und Roth spielenden Farbenton des brennenden Spiritus entspricht.

Paris. — Das soll ein Gut sein? werden unsere Leserinnen fragen und es kaum für glaublich halten, wenn sie erfahren, daß er noch etwas größer ist, als das ursprüngliche Modell. Dieses besteht aus schwarzen Spitzen, einer Bandschleife und zwei großen Rosen, die eine in welchem Rosa, die andere in ebenfalls weiß zu nennendem Grün. Grün ist jetzt sämtlicher Paß in Paris, derart, daß man ein Mode-Magazin sehr leicht mit einer Gemüthshandlung verwechseln könnte, wie denn erzählt wird, daß eine frisch aus der Provinz gekommene Koch-Kuise in einem Paßladen Kreise zu kaufen verlangt hätte. Dieser Irrthum ist um so verzeihlicher, als man in den Schaufenstern jener Läden Strohhüte sieht, die auf ein Haar zierlichen Gemüthskörbchen gleichen. Die Garnitur besteht aus Moos, Farn, Buchsbaum, Bändern, Gaze und tausend Phantasie-Artikeln. Ob in Grün? Ueberflüssige Frage.



— Die kleinen Hütchen, die niedrigen Frisuren, der enge Schnitt der Kleider, die der gänzliche Wegfall der Tourmüre bewirken zusammen eine auffallende Veränderung der weiblichen Tracht seit dem vorigen Jahre. Eine Frühjahr-Toilette ist jetzt bald beschrieben. Sagt man, daß das Kleid aus feinem Wollstoffe, etwa blaugrauer Bengaline mit schwarzer Stickerei bestehe, und daß die kurze Taille ein Jäckchen bilde, welches oben und unten eine Weste sehen läßt, so ist damit alles Wissenswerthe gegeben und höchstens noch der mit weißem Band und dunklen Primeln garnierte Hut zu erwähnen. Was die Stickerei betrifft, so bevorzugt man leichte, im Stiel- und Kreuzförmig gearbeitete Muster und verdeckt damit auf der Taille gern die Brustfalten.

Bezugsquellen: Sonnenschirme: J. Schröder, C. Jerusalem Str. 29.

Aus der Strassenwelt

Wien. — Von der muthigen Weltreisenden Frau Marie von Amerling, über die wir bereits öfter an dieser Stelle berichtet, sind kürzlich wiederum neue Nachrichten eingetroffen. Nach einem dreimonatlichen Aufenthalte in Indien, dessen sämtliche Hauptstädte sie besuchte, ging die Dame nach Ceylon und ritt, um der unerträglichen Hitze wenigstens auf kurze Zeit zu entgehen, auf den 8295 Fuß über der Meeresfläche gelegenen Berg, Peduru Tallagalle genannt. Sie sammelte, schon früher durch ihren verewigten Gatten dazu angeregt, viele antike, meist ethnographisch und künstlerisch bedeutende Gegenstände, um nach ihrer Rückkehr das verlassene Atelier ihres Gatten damit zu schmücken und sein Museum zu bereichern. Nur einen Gegenstand konnte sie sich nicht entschließen mitzubringen, einen jungen Elephanten nämlich, den ihre Gastfreunde ihr zum Andenken bei der Abreise verehrten. Im März schiffte sie sich in Colombo nach China ein, zunächst nach Hongkong, das sie nach einer vierzehntägigen Seereise zu erreichen hofft. Sie will in China die merkwürdigsten Städte besuchen und über Amerika in die Heimath, nach Wien, zurückkehren, wo sie wohl kaum vor dem nächsten Herbst eintreffen dürfte.

— Eine interessante Ausstellung wird am Ostermontage in Wien eröffnet. Die vornehmsten Familien Oesterreich-Ungarns beabsichtigen nämlich, ihre Familien-Diamanten im Palais des Fürsten Schwarzenberg auszustellen. Der Werth der angesammelten Kleinode wird sich voraussichtlich auf mehrere hundert Millionen belaufen.

Literarisches

Neu erschienene Bücher.

- Karl Brüll, Berliner Federzeichnungen. Berlin, Landsberger. M. 1.
 Carola Gnaß, Die Frau in Haus und Welt. Leipzig, Koch's Verlag. Geb. M. 2,50.
 Rob. König, Deutsches Frauenleben. Oldenburg, Stallung. Geb. M. 8.
 Taufsig, Wiener Hausfrauen-Kalender. Wien, Verles. Geb. M. 1.
 Karl Brüll, Kreuz und Quer. Berlin, Landsberger. M. 1.
 Jof. Schrattenthal, Unsere Frauen. Stuttgart, Greiner u. Pfeiffer. Geb. M. 6.
 M. Rumbauer, Unter dem Nordlicht. Berlin, Landsberger. M. 2.
 J. Sacroma, Ackerblätter. Wien, Verles. M. 3.
 Marie von Redwitz, Ost und West. Berlin, Herr. M. 4.
 Kapp, Anekdoten des heiligen Augustin. Bremen, Henning. M. 3.
 Edwin Bornmann, Niederbort (Pracht-Ausg.). Leipzig, Bornmann. Eleg. geb. M. 20.
 Bernstein, Kleine Geschichten. München, Bassermann. M. 2.
 Frida Schanz, Licht. Gießen, Roth. M. 1,80.
 Vootice-Road, Taitellung. Berlin, Dunder. M. 1.
 Bertha Augusti, Am deutschen Herd V. Breslau, Girt. Eleg. geb. M. 6.
 Münchener Bilderbogen, Bd. 40. München, Braun u. Schneider. Geb. M. 3,40.
 Seins, Der Mutter Schatzkästlein. Dresden, Meinholt u. Söhne. Geb. M. 1.
 G. von Wildenradt, Abbo der Frieze. Leipzig, Leipziger Verlagsbuchh. Geb. M. 2.
 August Silberstein, Neue Hochlandgeschichten. Leipzig, Leipziger Verlagsbuchh. Geb. M. 2.
 Th. Willroth, Krankenpflege im Hause. Wien, Gerold's Söhne. M. 1,80.
 Theodor Storm, Geschichten aus der Dämmerung. Berlin, Gebr. Paetel. M. 4.
 Marie von Ebner-Eschenbach, Mitterlebens. Berlin, Gebr. Paetel. M. 4.

Schmücke Dein Heim



Glasmalerei (Diaphanien)

Die Diaphanien ermöglichen wundervolle Zusammenstellungen, sind haltbar und unübertroffen an Exactheit und Effect. Farbprächtiger Fensterschmuck zur Verschönerung der Wohnräume, sowie für Villen, öffentliche Gebäude, Kirchen etc. etc. Lieferung von fertigen Scheiben zum Einsetzen, sowie Fenstervorsetzern und Hängebildern jeder Größe, ebenso von losen Diaphanien nebst Anleitung zur Selbstanfertigung. Reichhaltiger hantillustrierter Hauptkatalog (Hunderte diverser Bilder enthaltend) in 4 Sprachen gegen Einsendung von 2 Mark, die bei Bestellung von 20 Mark an zurückvergütet werden. Katalog-Auszug, Muster und Preisliste gratis. Erste Häuser als Wiederverkäufer gesucht!

Grimme & Hempel

Kunst-Druckerei für feine Luxusplakate, Farbendrucke etc. Leipzig.

Bad Elster Königreich Sachsen.

Saison: Mai bis October.

Prospecte gratis und franco.

Königliche Baddirection.

Nationale Pflege der Kopfhaut; Herzl. empfohlen. Keine unnütze oder schädliche Einreibung, sondern gründl. Wascherfolg auch bei langem Haar mit wenig Mühe in ca. 2 Minuten.

!!!Neu!!! Victoria-Wasch-Mütze

D. R. - P. Nr. 43398.

Große Erleichterung für Damen. Keine Belästigung mehr durch Kopfschuppen. Angenehme, erfrischende Wirkung. Prospekt gratis und franco. Adolf Seinemann, Sagen i. 28.

gute, reine, billige Weine! Fritz Daubenspeck, Hamburg & Riga

Auf leichte, höchst ehrenhafte und discreete Weise Geld verdienen, können achtbare Damen jeden Standes. Näheres, auch unter Schiffe, kostenlos und franco. Adressen erbeten unter A. M. Berlin 25, postlagernd.

Industrie-, Kunstgewerbe- und Handelsschule für Frauen und Töchter gebildeter Stände nach dem Muster des Vette-Vereins in Berlin Wiesbaden, Buegasse 1. Pensionat. Beste Referenzen. Näheres durch Prospekt und die Vertheilung. H. H. K. K. K.

Tricotstoffe, Tricottuche, Seidene Tricotstoffe versendet an Private. Muster gratis und franco. Aug. Juncker, Leipzig, Weststrasse 76.

Kerbischnitzerei. Unterrieth, Werkzeuge, Holzwaaren. Preisl. gr. 6. Fr. Clara Roth, Berlin W, Potsdamerstr. 104.

ZUR VORKUR für den Besuch des Bades Krankenheil

oder zum Gebrauche der Kur zu Hause bei Frauenkrankheiten, Scropheln, chron. Drüsenentzündungen, chron. Hautkrankheiten, Merkurialismus, Nervenkrankheiten, Lähmungen etc. Krankheitsheiler Jodsodawasser (Georgon-Quelle) für schwächere, Jodsodaschwefelwasser (Bernhardsquelle) für stärkere Constitutionen zur Trinkkur; Krankenheiler Quellsalz oder Quellsalzlauge zur Darstellung von Bädern im Hause, zu Umschlägen, Injektionen etc.

KRANKENHEILER Quellsalzseife

Nr. I. (Jodsodaseife) mildste Toiletteseife für Damen. Kinder u. reizbare Constitutionen; bewährt gegen unreinen Teint u. leichte Hautausschläge; fortgesetzter Gebrauch macht die Haut zart und glatt. — eine rechte Damenseife! Nr. II. (Jodsodaschwefelseife) heilt alle chron. Hautkrankheiten. Nr. III. (Verstärkte Quellsalzseife) ist bei hartnäckigen und veralteten Hautleiden von überraschender Heilkraft, selbst da, wo alle anderen Mittel erfolglos blieben. Zu beziehen durch alle grösseren Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen und direct. Man verlange Gebrauchsanweisung und Prospect mit den Urtheilen berühmter medizinischer Autoritäten durch die Direction der Jodquellen zu Krankenheil bei Tölz.

Bad Langenschwalbach

(im Taunus), Regierungsbezirk Wiesbaden, 300 Met. ü. d. Meer, zwei Stunden von den Eisenbahnstationen Wiesbaden, Eltville, Zollhaus, stärkste reine Eisenquelle, grosser Gehalt an Kohlensäure. Trinkquellen, Wein- und Stahlbrunnen. Stahl- und Moorbäder in der königlichen Badeanstalt und Privatanstalten. Wirksam gegen Bluthartheit, ihre Folgen u. Complicationen, Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Schwächezustände der Muskeln, Lähmungen, Katarrhe der Schleimhäute, namentlich der Geschlechts- und Harnorgane, schwere Reconvalleszenz. — Die Höhenlage, die waldreiche Umgebung und das dadurch bedingte erfrischende Gebirgsklima, erheben Schwalbach gleichzeitig zu einem der vorzüglichsten Luftkurorte. — Zur Unterhaltung der Kurgäste weitläufige Promenaden, Kursaal, Lesesäle, Concerte, Rennions. Ausflüge nach dem Rhein, Aarthal, Wispertal. Wohnungen in grosser Auswahl sowohl in Hotels als in Privathäusern (Villen). Post, Telegraph, Zollamt, Bankgeschäfte, amerik. Consular-Agentur. Eröffnung der Saison am 1. Mai. Näheres Auskunft ertheilt die städtische Kurverwaltung. Prospekt gratis. Als Hotels ersten Ranges sind nachfolgend in alphabetischer Ordnung verzeichnet Häuser zu empfehlen: Alleeaal, Herzog von Nassau, Metropole, Quellenhof, Taunus.

Bad Nauheim

Naturwarme, kohlensäurereiche und gewöhnl. Sool-Bäder, elektr. Bäder, salinische Trinkquellen u. alkalische Sauerbrunnen, Inhalations-Salon, ozonh. Gradir-Luft, Ziegenmilch, Sommersaison v. 1. Mai b. 30. Sept. Abgabe von Bädern auch vor bezw. nach dies. Zeit. Grossh. Hess. Baddirection Bad Nauheim. Jäger.

Der 1. Wehl'schen heizbaren Badestuhl hat, kann täglich warm baden. Preis: Courant gratis. 2. Wehl, Berlin W, Mauersir. 11 und 22, Wallfischgasse 8. Francozusendung. Ratenzahlung.

Das Vogtl. Versandt-Haus Vincenz Keller, Plauen i. V., liefert Carcinen, Stickerien, Spitzen, Stoffe, Schürzen etc. Illust. Kataloge franco.

Alle Aufträge von 20 Mark an, sowie Proben werden ohne Kosten des Porto und der Verpackung gesandt.

Otto Weber's Mode-Magazin

Berlin W., Leipziger Strasse 124, Ecke Wilhelmstrasse.

Gute Stoffe, solide Arbeit. Mässige, aber feste Preise.

Versand unter Nachnahme od. vorheriger Zusendung des Betrages. Nicht zusagende Waaren werden zurückgenommen und umgetauscht.



Fig. 77.

Fig. 78.

77. Rock mit breitem Passementeriebesatz aus Stoff Nr. 250 22,50 M.
2 Mtr. Taillenstoff, 2 Dtzd. Knöpfe u. Taillenschnur 5,50 „
Rock aus Stoff Nr. 300 24,— M., Taillenstoff u. Besatz wie oben 6,— „
Rock aus Stoff Nr. 350 25,50 „ Taillenstoff u. Besatz wie oben 6,50 „
Rock aus Stoff Nr. 400 27,— „ Taillenstoff u. Besatz wie oben 7,— „
Dasselbe Façon ohne Passementerie kostet:
Rock aus Stoff Nr. 250 16,— M., 2 Mtr. Taillenstoff u. 2 D. Knöpfe 4,— M.
Rock aus Stoff Nr. 300 17,50 „ Taillenstoff und Knöpfe 4,50 M.
Rock aus Stoff Nr. 350 19,— „ Taillenstoff und Knöpfe 5,— „
Rock aus Stoff Nr. 400 21,— „ Taillenstoff und Knöpfe 5,50 „
78. Rock mit Bordenbesatz u. Bandschleifen aus Stoff Nr. 250 24,— M.
2 Meter Taillenstoff, 1,50 Meter Borte und 1 Meter Band 5,— M.
Rock aus Stoff Nr. 300 25,50 M. Taillenstoff und Besatz wie oben 5,50 M.
Rock aus Stoff Nr. 350 27,— „ Taillenstoff und Besatz wie oben 6,— „
Rock aus Stoff Nr. 400 29,— „ Taillenstoff und Besatz wie oben 6,50 „



Fig. 65.

Fig. 66.

65. Paletot mit Schnurpassementerie aus Cheviot 28 M., aus Tuch 30 M.
Rock aus Merveilleux Nr. 700 66 M.
3,50 Mtr. Taillenstoff mit seidener Schnur und 2 Dtzd. Knöpfen 16 M.
Rock aus Merveilleux Nr. 800 77 M.
3,50 Mtr. Taillenstoff mit Besatz und 2 Dtzd. Knöpfen 18,50 M.
Rock aus gestreiftem Merveilleux Nr. 900 88 M.
3,50 Mtr. Taillenstoff mit Besatz und 2 Dtzd. Knöpfen 21 M.
Rock aus Faille française Nr. 1000 96 M.
3,50 Mtr. Taillenstoff mit Besatz und 2 Dtzd. Knöpfen 24 M.
Vorräthige Farben sind:
marineblau, mode, havanabrown, terracotta, reseda, grün, cardinal, grau und schwarz.

Die Wollstoffe der nebenstehenden Kostüme bestehen aus reinwollenen, glatten oder cheviotartigen, stumpfen Körperstoffen, vorrätig in den Farben: marineblau, mode, havanabrown, terracotta, reseda, grün, cardinal, grau und schwarz.

Anhalt für gutes Sitzen von Anfertigungen in wenigen Tagen bieten für den Rock die vordere Rocklänge und die Taillenweite, für die Taille das genaue Maass oder eine genau passende Probetaile.

Lieferungen für Institute und Pensionate.

Fertige reinwollene Kleiderröcke in allen modernen Farben von 15—100 M.

Fertige reinwollene Kostüme zu 30—100 M., von 1 M. zu 1 M. steigend.

Anfertigung von seidenen Kostümen zu Hochzeiten und anderen Festlichkeiten.

Die seidenen Kostüme können auch mit vom Taillenschoss an aufzuknöpfenden Extraschleppen versehen werden, wodurch ein Kostüm den verschiedensten Zwecken dienen kann. Preis von 100—500 M.

Reinwollene Paletots zu 15—80 M.
Umhänge von 12—150 M.

Trikottaillen in den verschiedensten Formen, Farben und Grössen aus gutem Trikot von 4—25 M.

Hüte aus Stroh, Tüll, Spitze oder Band, auch mit Blumen, zu 5—50 M.

Schirme, in Farben zu den Kostümen passend, sind im Preise zu 5—50 M. am Lager.

Die als besonders preiswerth und dauerhaft empfehlenswerthen Qualitäten sind im Preise fettgedruckt.

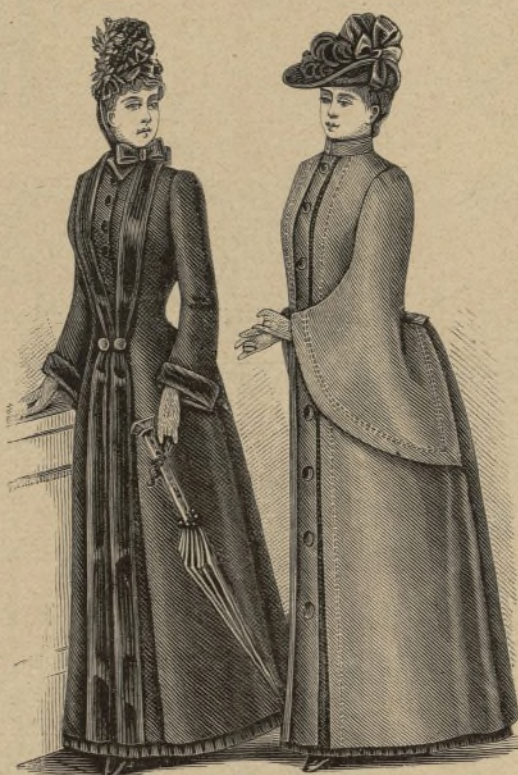


Fig. 71.

Fig. 72.

71. Regenmantel mit Seidenbesatz aus Cheviot zu 44 und 54 M.
Regenmantel aus Köpertuch zu 54 M.
Farben: schwarz, marineblau, braun, mode und grau.
Regenmäntel in anderen Façons von 16—100 M.
72. Staubmantel aus Naturleinen 16 M., aus Mohair 15 M., Panama 18 M., gestreift Panama 19 M., aus starkem Mohair 20 M., aus End und End 25 M., gestreift Alpaca-Beige 33 M.
Staubmäntel in anderen Façons zu 7,50 bis 44 M.
Farben: grau und mode.
66. Mantelet, Pelerine mit Seiden-Atlas gefüttert, aus Cheviot glatt oder gemustert 20 M., aus Tuch 22 M.
Rock mit Tolle aus Beige u. Seiden-Streifenbesatz von Ottoman 39 M.
2 Mtr. Taillenstoff mit Ottomanbesatz 6 M.



Fig. 69.

Fig. 70.

69. Rock mit Bordenbesatz aus Stoff Nr. 250 24 M., 2 Mtr. Taillenstoff, Aermel-, Kragen- und Westenbesatz nebst Knöpfen 4,50 M.
Rock aus Stoff Nr. 300 26,— M., 2 Mtr. Taillenstoff u. Bes. wie oben 5,— M.
Rock aus Stoff Nr. 350 28,50 „ Taillenstoff und Besatz wie oben 5,50 „
Rock aus Stoff Nr. 400 32,— „ Taillenstoff und Besatz wie oben 6,50 „
Rock aus Stoff Nr. 500 37,— „ Taillenstoff und Besatz wie oben 8,— „
Rock aus Stoff Nr. 600 40,— „ Taillenstoff und Besatz wie oben 8,75 „
70. Rock mit Posamentenbesatz aus Stoff Nr. 300 32 M., 2 Mtr. Taillenstoff und Besatz für Aermel, Kragen und Taillenschluss 6,50 M.
Rock aus Stoff Nr. 350 35,— M., Taillenstoff und Besatz wie oben 7,25 M.
Rock aus Stoff Nr. 400 38,— „ Taillenstoff und Besatz wie oben 8,— „
Rock aus Stoff Nr. 500 42,— „ Taillenstoff und Besatz wie oben 9,— „
Rock aus Stoff Nr. 600 46,— „ Taillenstoff und Besatz wie oben 10,— „



Fig. 67.

Fig. 68.

67. Mantelet mit Stickerei, Schoss mit seid. Atlas gefüttert, aus Cheviot 40 M., aus Tuch 42 M.
Rock mit Borte besetzt 20 M.
2 Mtr. Taillenstoff mit Borte 4,50 M.
68. Mantelet, ganz mit gestreiftem Seiden-Atlas gefüttert, aus Cheviot 60 M., aus Tuch 62 M.
Die faltenreiche Hinterpartie dieses Rockes veranschaulicht die Rückseite sämtlicher Röcke dieses Blattes.

Otto Weber's Mode-Magazin: Berlin W., Leipziger Strasse 124.
Abtheilung für Trauer: Mohren-Strasse 35.